

Name: Klasse:

Islam – Eine monotheistische Religion

Der Islam entstand in den Städten Arabiens, mitten in einer Gesellschaft, die noch vom Stammesdenken und dem Glauben an viele Götter (Polytheismus) geprägt war. Einen Staat gab es in Arabien damals noch nicht und die Stämme lebten in dauernder Konkurrenz um die knappen Ressourcen und um Einflussgebiet. Der Stamm, aus dem Mohammed, der Prophet des Islam, stammte, hieß Quraisch und bestand aus mehreren Sippen.

Mohammeds Glaube an einen einzigen Gott (Monotheismus) schuf die Voraussetzung zu einem bemerkenswerten Aufstieg der ganzen Region. Er wurde die Grundlage für ein Staatswesen, dessen Fundament der gemeinsame Glaube an Allah war. Allah bedeutet nichts anderes als „der Gott“, arabisch AL-ILAH, wobei AL der Artikel ist und ILAH Gott heißt. Allah ist also nicht der Eigenname dieses Gottes.

Kalligraphie: Allah
© H. C. Kley



Der islamische Halbmond
© H. C. Kley

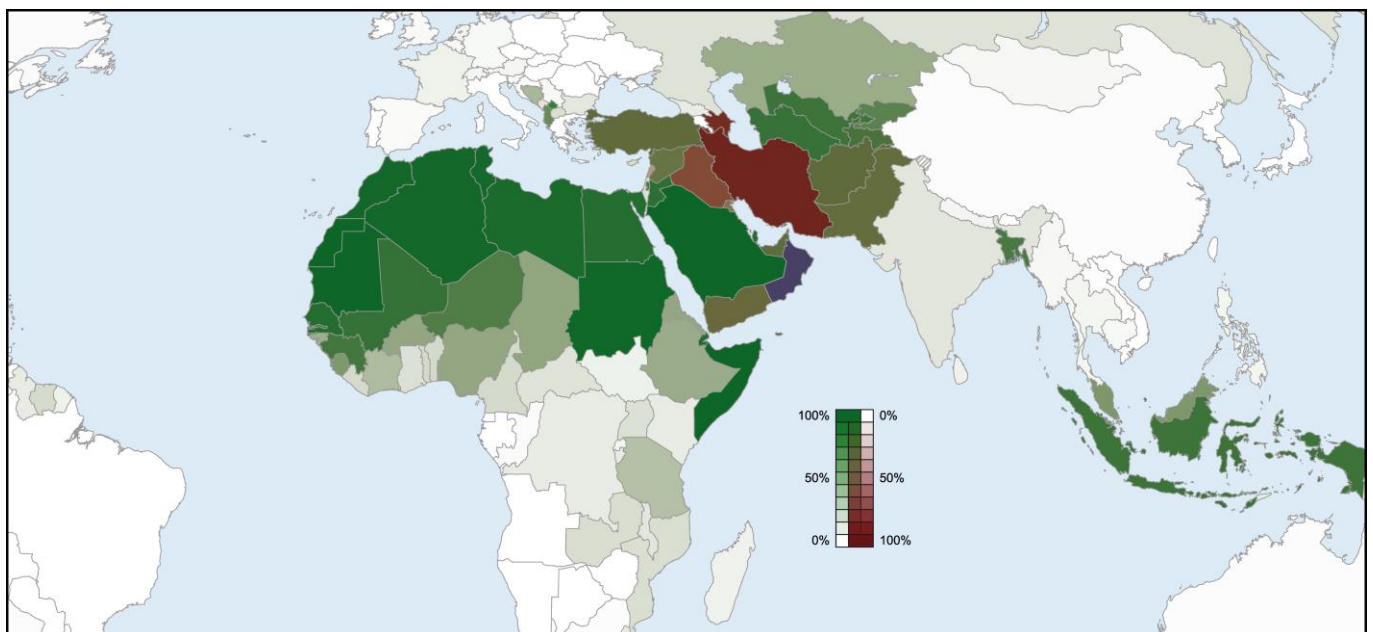
Der Halbmond mit oder ohne Stern ist heute das Symbol des Islam. Er erinnert an den Kalender der Muslime, der dem Mond folgt.

Koran, Sure 2:189 Sie fragen dich nach den Neumonden. Sag: „Sie sind Termine für die Menschen und die Wallfahrt.“

(Übersetzung: Hans Zirker)

Obwohl der Neumond im Islam eine wichtige Rolle spielt, ist er weder heilig noch wird er verehrt. Erst seit dem Mittelalter steht dieses Zeichen für den Islam.

1. Allah ist kein Eigenname. Überprüft, welchen Namen Gott in anderen Religionen trägt und überlegt, welche Konsequenzen sich daraus ergeben!
2. Betrachte die Karte unten! Sucht (arbeitsteilig) in einem Atlas die Namen und weitere Fakten zu den abgebildeten Ländern! Tauscht euch über eure Ergebnisse aus!
3. Unterhaltet euch über Erfahrungen, Gedanken oder Gefühle, die ihr mit dem Islam verbindet! Ihr könnt sie aufschreiben, um sie euch besser zu merken und um deren Inhalt später zu überprüfen!



Die Verbreitung des Islam in der Welt. Grün: Sunniten, Rot: Schiiten, Blau: Ibaditen © Baba66, NNW – WikiCommons